

Pressemitteilung

17. August 2022

INSM-Bildungsmonitor 2022

Hessen auf Gesamtrang 7 – Platz 7 auch bei Digitalisierung

Berlin – Hessen belegt im INSM-Bildungsmonitor 2022 wie im Vorjahr Platz 7 der 16 Bundesländer und auch im neuen Handlungsfeld Digitalisierung wird das Land Siebter. Die Vergleichsstudie des **Instituts der deutschen Wirtschaft (IW)** im Auftrag der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)** bewertet anhand von insgesamt 98 Indikatoren in 13 Handlungsfeldern, inwieweit ein Bundesland Bildungsarmut reduziert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

Ausgewählte Ergebnisse INSM-Bildungsmonitor 2022

Hessen weist in den Handlungsfeldern Integration, Förderinfrastruktur, Bildungsarmut und Digitalisierung Stärken auf:

- In Hessen verlässt der drittniedrigste Anteil ausländischer Jugendlicher die Schule ohne Abschluss.
- An den Kitas ist der Anteil des Personals mit akademischem Abschluss der dritthöchste in Deutschland.
- Die Schulabbrecherquote ist die niedrigste in Deutschland.
- Gemessen an der Größe der Erwerbsbevölkerung werden vergleichsweise viele Informatiker an Hochschulen oder in Betrieben ausgebildet.

Deutliches Verbesserungspotenzial besteht in Hessen vor allem in den Handlungsfeldern Internationalisierung, Schulqualität und Forschungsorientierung:

- Der Anteil der Grundschüler mit Fremdsprachenunterricht ist gering.
- Die durchschnittlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler liegen unter dem Bundesdurchschnitt.
- Gemessen an der Wirtschaftskraft des Landes sind die zweitwenigsten Forscher an Hochschulen im Bundesland beschäftigt.

Bundesweite Herausforderungen für die Bildungspolitik

Digitalisierung, Dekarbonisierung und der demografische Wandel führen bereits heute zu Fachkräftengpässen in vielen Bereichen und dürften diese in den kommenden Jahren verschärfen. Besondere Bedarfe bestehen an digitalen Kompetenzen sowie an Menschen mit Ausbildung oder Studium in Informatik. Das aktuelle Fachkräfteangebot reicht nicht aus, die Bedarfe zu decken. Und der langfristige Ausblick ist düster: Aktuelle Ergebnisse zu ersten Vergleichstests nach den coronabedingten Schulschließungen zeigen, dass bundesweit die Kompetenzen von Grundschülerinnen und Grundschülern im Jahr 2021 im Vergleich zu 2016 in Mathematik und Lesen deutlich gesunken sind und die sozialen Ungleichheiten deutlich zugenommen haben. Auch für die kommenden Ergebnisse der Sekundarschüler sind Kompetenzeinbußen zu erwarten. Die individuelle Förderung der jungen Menschen wird erschwert: eigene Berechnungen zur Lehrkräfteverfügbarkeit ergeben zunehmende bundesweite Engpässe an Lehrkräften in den kommenden Jahren.

Handlungsempfehlungen

Auf Basis von Vergleichsarbeiten sollten bundesweit gezielte Förderprogramme in Mathematik und Lesen umgesetzt werden. Dazu ist eine hochwertige Förderinfrastruktur an Schulen zur nachhaltigen Verbesserung der Bildungschancen weiter aufzubauen (Ganztagsschulen, multiprofessionelle Teams). Die Digitalisierung sollte weiter vorangebracht werden, sowohl in der Ausstattung der Schulen als Lernort selbst als auch durch eine Ausweitung des Schulfachs Informatik.

Alle Ergebnisse auf www.insm-bildungsmonitor.de

Stärken:

Integration (BM 2022: 4. Platz): Den drittbesten Wert erreichte Hessen mit 9,6 Prozent beim Anteil der ausländischen Schulabgänger ohne Abschluss ab (Bundesdurchschnitt: 14,6 Prozent). Außerdem erreichte Hessen mit 12,6 Prozent den Bestwert bei der Studienberechtigtenquote von ausländischen Schülern an berufsbildenden Schulen (Bundesdurchschnitt: 7,3 Prozent). Ein leicht unterdurchschnittliches Ergebnis erzielte Hessen jedoch bei der Studienberechtigtenquote von ausländischen Jugendlichen an allgemeinbildenden Schulen (Hessen: 9,9 Prozent; Bundesdurchschnitt: 10,5 Prozent).

Förderinfrastruktur (BM 2022: 5. Platz): Überdurchschnittlich schnitt Hessen im Jahr 2020 beim Anteil der ganztags betreuten Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren ab (Hessen: 52,2 Prozent; Bundesdurchschnitt: 47 Prozent). Zudem erreichte Hessen im Jahr 2021 beim Anteil des Personals mit einem akademischen Abschluss in den Kindertagesstätten mit 11,3 Prozent den dritthöchsten Wert aller Bundesländer (Bundesdurchschnitt: 7,3 Prozent). 44,3 Prozent der hessischen Grundschüler besuchten im Jahr 2020 ganztags die Schule (Bundesdurchschnitt: 46,3 Prozent). Bei dem Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I, die ganztags betreut werden, erreichte Hessen jedoch ein überdurchschnittliches Ergebnis (Hessen: 71,4 Prozent; Bundesdurchschnitt: 47,4 Prozent).

Bildungsarmut (BM 2022: 6. Platz): Hessen erzielte mit 4,3 Prozent die geringste Schulabbrecherquote aller Bundesländer (Bundesdurchschnitt: 5,8 Prozent). Beim Anteil erfolgreicher Absolventen an den Abgängern aus dem Berufsvorbereitungsjahr schnitt Hessen mit 74,6 Prozent ebenfalls gut ab (Bundesdurchschnitt: 58,3 Prozent). Bei den Überprüfungen der Bildungsstandards im Jahr 2018 zeigte sich, dass in Hessen unter den Neuntklässlern jedoch relativ viele Jugendliche die Mindeststandards nicht erreichen.

Digitalisierung (BM 2022: 7. Platz): Hessen befindet sich bei der Ausstattung mit schnellem WLAN an den Schulen im Mittelfeld der Bundesländer. Gleiches gilt für die Anzahl der Digitalisierungspatente pro 100.000 Beschäftigte. Bei dem täglichen Einsatz von digitalen Medien im Schulunterricht schneidet Hessen leicht unterdurchschnittlich ab. Bei der Ausbildungsleistung im IT-Bereich erreicht Hessen jedoch überdurchschnittliche Werte. Die Anzahl der neuen betrieblichen Ausbildungsverträge im IT-Bereich pro 100.000 Erwerbstätige fällt mit 45,2 etwas höher aus als im bundesdeutschen Durchschnitt (43,6). Die Anzahl der IT-Hochschulabsolventen pro 100.000 Erwerbstätige beträgt 77,6 (Bundesdurchschnitt: 69,5).

Potenziale:

Internationalisierung (BM 2022: 15. Platz): Mit 48,7 Prozent aller Schülerinnen und Schüler lag Hessen im Jahr 2020 beim Fremdsprachenunterricht an Grundschulen unter dem Bundesdurchschnitt von 60,9 Prozent. Der Anteil der Berufsschüler mit Fremdsprachenunterricht war mit 29,7 Prozent ebenfalls unterdurchschnittlich (Bundesdurchschnitt: 34,8 Prozent). Auch beim Anteil der Bildungsausländer an den Studierenden befindet sich Hessen mit 10,0 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt von 11,4 Prozent.

Schulqualität (BM 2022: 13. Platz): In der letzten Kompetenzerhebung für die Neuntklässler aus dem Jahr 2018 erreicht Hessen in den Naturwissenschaften im Durchschnitt der Schülerinnen und Schüler unterdurchschnittliche Kompetenzen. Besser im Bundesländervergleich waren die Ergebnisse in Mathematik.

Forschungsorientierung (BM 2022: 13. Platz): Den vorletzten Platz aller Bundesländer erzielte Hessen im Jahr 2019 bei der Anzahl der Forscher an Hochschulen in Relation zum BIP in Mrd. Euro (Hessen: 33,9; Bundesdurchschnitt: 42,4). Gemessen an der Wirtschaftskraft des Landes werden damit wenige Forscher beschäftigt. Unterdurchschnittlich schneidet Hessen auch bei der Habilitationsquote ab. Die Promotionsquote fiel ebenfalls leicht unterdurchschnittlich aus (Hessen: 5,4 Prozent; Bundesdurchschnitt: 5,5 Prozent). Die eingeworbenen Drittmittel je Professor lagen im Jahr 2019 in Hessen mit 142.900 Euro wiederum unter dem bundesdeutschen Durchschnitt (161.800).

Anhang 1

Hessen auf Platz 7 im Bildungsvergleich der Länder

	Land	Gesamtergebnis ¹	
		Punkte (Rang)	
		2022	Veränderung zu 2013
1	Sachsen	65,9	-0,2
2	Bayern	63,9	4,6
3	Thüringen	59,6	-0,9
4	Hamburg	56,5	7,8
5	Saarland	54,6	12,6
6	Baden-Württemberg	53,6	-4,0
7	Hessen	49,3	2,7
8	Niedersachsen	48,9	2,9
9	Schleswig-Holstein	46,8	3,6
10	Mecklenburg-Vorpommern	45,9	-0,6
11	Berlin	45,8	5,6
12	Rheinland-Pfalz	45,5	-1,2
13	Brandenburg	45,1	5,4
13	Nordrhein-Westfalen	45,1	2,4
15	Sachsen-Anhalt	42,7	-4,2
16	Bremen	41,9	-4,5

Quelle: IW Köln; Stand: 12.07.2022

¹ Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0-100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 13 Handlungsfelder erreicht. Die im INSM-Bildungsmonitor 2022 dokumentierten Zahlen bilden überwiegend das Jahr 2020 oder 2021 ab. Die Veränderung zu den Vorjahren wurde auf Basis der aktuellen Indikatorik und Methodik für 12 Handlungsfelder berechnet (ohne das neue Feld Digitalisierung).

Anhang 2

In die Studie *INSM-Bildungsmonitor 2022* werden 98 Indikatoren einbezogen. Dazu gehören Indikatoren zur Beschreibung der Infrastruktur, beispielsweise die Verfügbarkeit von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuungsrelationen an Schulen. Untersucht werden auch Indikatoren, die den Zugang zu Bildung beschreiben, wie Schulabbrecherquoten, Abbrecherquoten von Ausländern und der Anteil der Schüler, die von Bildungsarmut betroffen sind, sowie Indikatoren, die die Qualität der schulischen Leistung und den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen abbilden. Damit messen die Indikatoren sowohl Aspekte der Bildungsgerechtigkeit als auch Impulse des Bildungssystems zur Stärkung der Qualifikationsbasis der Volkswirtschaft. Die zugrunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2020 oder 2021: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des INSM-Bildungsmonitors 2022 auch mit dem Jahr 2013 verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung: Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

Handlungsfeld 2 Inpuffizienz: Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen: Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur: Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

Handlungsfeld 5 Internationalisierung: Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien

Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz: Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Bacheloranfänger; Durchschnittsalter der Erstabsolventen

Handlungsfeld 7 Schulqualität IQB Lesen 9. Klasse; IQB Lesen an Gymnasien 9. Klasse; IQB Mathematik; IQB Mathematik – Gymnasien; IQB Naturwissenschaften; IQB Naturwissenschaften – Gymnasien; IQB Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Mathematik 4. Klasse

Handlungsfeld 8 Bildungsarmut: IQB-Risikogruppe Mathematik; IQB-Risikogruppe Naturwissenschaften; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen 9. Klasse; Schulabbrecherquote; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IQB Risikogruppe Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Risikogruppe Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Risikogruppe Mathematik 4. Klasse

Handlungsfeld 9 Integration: Schulabbrecherquote Ausländer; Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten Mathematik (IQB); Varianzaufklärung Mathematik (IQB)

Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung: Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Quote unversorgter Bewerber

Handlungsfeld 11 Hochschule und MINT: Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium; Ingenieurabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Ingenieurersatzquote

Handlungsfeld 12 Forschungsorientierung: Drittmittel Hochschulen; F&E-Ausgaben; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote; Forscheranteil

Handlungsfeld 13 Digitalisierung: Verfügbarkeit Breitband Schule, Nutzung Computer im Unterricht, IT-Ausbildungsvertragsquote, IT-Absolventenquote Hochschule, Quote Digitalisierungspatente.

Über die INSM:

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.